



# GROSSE TRÄUME

8+

## Deti Nagana

**Tschechien 2023**

**102 Minuten, Farbe**

**Regie Dan Pánka**

**mit Tom Brenton, Hynek Čermák, Fabian Šetlík, Johana Racková, u.a.**

**Fassung tschechische Originalfassung, deutsch gesprochen**

**Autor Dr. Franz Graf**

# Vorwort zu den Arbeitsunterlagen der Filme des 35. Internationalen Kinderfilmfestivals

Wenn Sie mit den Ihnen anvertrauten Kindern einen Film im Kino besuchen, sollte dieses Erlebnis nicht eine flüchtige Erfahrung bleiben, die beim Betreten des Kinosaales anfängt und beim Verlassen desselben aufhört. Gerade Filme, die im Rahmen des Internationalen Kinderfilmfestivals gezeigt werden, verdienen auf Grund ihrer Qualität, dass sie im Bewusstsein bleiben und die narrativen und filmischen Inhalte einer näheren Betrachtung unterzogen werden. Auch sind diese Filme weiter von den Sehgewohnheiten der meisten Kinder entfernt als gängige Filme, die für sie im Kino angeboten werden. Eine Bearbeitung vor und nach dem Kinobesuch ermöglicht einen besseren Zugang. Zu diesem Zweck haben wir für alle Filme des Festivals mit Ausnahme des Kurzfilmprogramms Unterlagen erstellt und die Bearbeitung der Filme an die einzelnen Altersstufen angepasst.

**Im Zeitalter der Bilder** – unsere Kinder wachsen heute durch frühen Umgang mit Fernsehen und immer neuen Medien wie selbstverständlich damit auf – ist das Nachempfinden von und das Sprechen über Geschichten im Kino von besonderer Bedeutung. Die Erzählung des bewegten Bildes soll erfasst werden können. Zusammenhänge mit dem eigenen Ich, später mit der eigenen Alltagserfahrung und mit bereits Gesehenem, sollen beim Nacherzählen hergestellt werden können. Das sprachliche, zeichnerische und mimisch-gestische Nachvollziehen eröffnet einen tieferen und dichterem Umgang mit der Filmerzählung. Damit wird das sprachlose, intuitive Erfassen von Bildfolgen auf die Ebene des Verstehens und der Reflexion gehoben. Sei es, um die Freude am bewegten Bild zu erhöhen, sei es, um die eigene Wirklichkeit mit der vorgezeigten in Zusammenhang zu bringen. Dabei ist es nicht unerheblich, welches Alter die ZuschauerInnen eines Filmes haben, denn je nach Entwicklungsstufe bringen sie andere Erfahrungen, Erlebnisse und Kenntnisse für die Rezeption des Gesehenen mit. Eine intuitive Erfassung einer optisch-akustischen Erzählung, wie sie ein Film präsentiert, ist in jedem Alter vorhanden, auf der intellektuellen Ebene gibt es jedoch große Unterschiede.

## Filmauswahl 2023

**Ein sehr junges Kind** (bis etwa Ende des Vorschulalters) nimmt die Welt ausschließlich aus der Perspektive des Selbst wahr und interpretiert sie aus dieser Stellung heraus. Seine Fähigkeit zur Differenzierung und Abstraktion ist noch nicht ausgebildet. Das Denken und die Aufmerksamkeit werden oft an bestimmte herausragende Merkmale geknüpft. Die Schlussfolgerungen des Kindes in diesem Stadium sind prälogisch, Gedanken werden vorwiegend konkret und assoziativ in Beziehung gesetzt. Diese Kinder haben noch eine begrenzte soziale Kognition – gut und böse zum Beispiel sind

Werte, die oft an Äußerlichkeiten geknüpft sind. Das bedeutet, diese Kinder brauchen Geschichten, die aus Einzelbildern heraus assoziativ entwickelt und chronologisch erzählt werden, möglichst in der Jetztzeit. Von Vorteil sind überdimensionale Proportionen, kräftige Farben, rhythmische Musik, Reime, Wiederholungen. Übertreibungen und Klischees können für das Filmverständnis von großem Nutzen sein. Für unsere jüngsten ZuschauerInnen haben wir ein Kurzfilmprogramm zusammengestellt mit dem Titel MITEINANDER FÜREINANDER – empfohlen ab vier Jahren. Zusätzlich haben wir für die Altersgruppe 5+ heuer zwei Animationsfilme im Programm, den irischen Film OONAS UND BABAS INSEL – NEUE FREUNDE und aus Norwegen DREI RÄUBER UND EIN LÖWE.

Etwa mit Einsetzen des **Volksschulalters** können Kinder differenzierter denken, verfügen über eine gewisse Fähigkeit zur Abstraktion (das Kind kann bald lesen und schreiben!) und können komplexeren Handlungsstrukturen folgen, solange sie in konkreten Bilderfolgen erzählt werden. Ein Kind mit sechs, sieben Jahren kann einen Perspektivenwechsel und Zeitsprünge im Allgemeinen schon gut nachvollziehen. Der Vergleich mit den eigenen Alltagserfahrungen steht noch im Vordergrund. Die Filme, die wir für dieses Entwicklungsstadium anbieten, sind YUKU UND DIE BLUME DES HIMALAYA, KOKON UND SCHMETTERLING und DIE WÄCHTER DES DELTAS.

**Mit acht, neun Jahren** beginnen Kinder, komplexere filmische Strukturen wie zum Beispiel eine Parallelmontage zu verstehen. Sie sind im Allgemeinen dazu fähig, ausgesparte Ellipsen zur Handlung „dazu zu denken“, ihr Verständnis ist also nicht mehr so stark an konkrete Bilderfolgen, einen streng chronologischen Handlungsverlauf oder ein Geschehen in der Jetztzeit gebunden. In diesem Alter ist man bereits imstande, eigene mediale Erfahrungen, die durch die Fülle an bereits gesehenen Bildern und Tönen vorhanden sind, in die aktuelle Medienpraxis einzubringen. Das Nachdenken und Sprechen über Filme ist jetzt nicht mehr rein an die eigenen Erfahrungen geknüpft. In unserem Programm entsprechen DER GEHEIME GARTEN, GROSSE TRÄUME, HÜHNERFARM, DANCING QUEEN und MARY, TANSEY UND DIE REISE IN DIE NACHT diesen Voraussetzungen.

**Zehnjährige und ältere Kinder** reagieren nicht mehr nur spontan auf die Unmittelbarkeit der Bild- und Tonerzählungen. Es wird schon aktiv über ein Handlungsgeschehen nachgedacht. Fragen werden aufgeworfen, die damit in Zusammenhang stehen. Die Thematik, die hinter der Geschichte eines Filmes steht, rückt mehr in den Vordergrund. Allgemeine Wertvorstellungen und Lebensfragen, die darin vermittelt werden, werden verstanden und reflektiert. Auch interessiert jetzt immer mehr die Machart eines Filmes, das Nachvollziehen filmischer Elemente und was sie für den Inhalt für eine Bedeutung haben. Die Filme, die wir für diese Altersstufe anbieten, sind DIE EIGENSCHAFTEN DER METALLE, POPULAR THEORY, MEERESLEUCHTEN und SWEET AS. Bewusst machen wir ein **Angebot im Segment 13+** mit dem Film JUNIORS.

## Arbeitsunterlagen

Ähnlich wie wir Altersempfehlungen für unsere gezeigten Filme abgeben, versuchen wir auch, die Arbeitsunterlagen zu den Filmen an die jeweilige Altersstufe anzupassen. Mit **Vorschulkindern** wird es sinnvoll sein, von einzelnen Bildern des Filmes auszugehen, diese nachzumalen und im Besprechen des Gemalten den Film noch einmal auf ganz konkrete Weise nachzuempfinden und zu verarbeiten. Auch Rollenspiele zum Film können in diesem Alter eine gute Möglichkeit sein, Gesehenes zu vertiefen und besser verständlich zu machen.

Mit **älteren Kindern** ist es möglich, über den Inhalt eines Filmes vor allem zu sprechen und darauf aufmerksam zu machen, dass der Film eine Geschichte anders erzählt als ein Buch, eine Fernsehserie, ein Comic oder ein Computerspiel. Es ist sinnvoll zu zeigen, dass es in einer Filmerzählung, die sich normalerweise über eineinhalb Stunden erstreckt, die Möglichkeit gibt, mit Hilfe der Filmsprache (von den Autor\*innen bewusst gesetzt) emotionale, moralische und gedankliche Entwicklungen darzustellen, Spannung aufzubauen oder bestimmte Handlungselemente besonders zu betonen – dass formale Mittel im Film mit dem dargestellten Inhalt in Zusammenhang stehen.

Je nach Alter kann man mit einfachen oder komplizierteren Beispielen über die Feinheiten der Bildsprache, über die Bedeutung von Zeitlupe, Kameraperspektive, Parallelmontage, Bildausschnitt etc. sprechen und damit einen Zugang zu deren Wichtigkeit für die Filmerzählung eröffnen. Wenn man erst einmal beginnt, diese Dinge zu erörtern, ist es jedes Mal erstaunlich, was den Kindern aktiv dazu einfällt.

Sprechen Sie **vor dem Film** auf jeden Fall mit den Kindern darüber, welchen Film sie sehen werden und worum es darin geht. Filme werden besser rezipiert, wenn ein Kind eine Vorstellung davon hat, was es erwartet. Wir stellen immer wieder fest, dass manche Kinder – besonders bei Schul- und ähnlichen Veranstaltungen – gar nicht wissen, welchen Film sie sehen werden. Vier, fünf Sätze über Titel und Inhalt des Filmes können Wunder wirken!

Wichtig ist, dass die weitere Bearbeitung in einem dialogischen Prozess stattfindet. Deshalb finden Sie direkt im Text Fragen, die als Ausgangspunkt und Anregung für ein gemeinsames Gespräch nach dem Film dienen. Das kann unter vier Augen, von Kind zur Begleitperson des Kinobesuchs, aber auch mit einer ganzen Klasse stattfinden, wo der Film in der Gruppe nachbesprochen wird.

**Für das gemeinsame Besprechen eines Films ist es hilfreich, die Fotogramme aus diesen Unterlagen zu verwenden. Sie dienen der Veranschaulichung von besprochenen Phänomenen, die Kinder können sich besser an den Film erinnern und leichter die Fragen beantworten. Gleichzeitig unterstützt das genaue Hinsehen das filmanalytische Verständnis. Kopieren Sie die Fotogramme größer und in Farbe und teilen Sie sie an die Kinder aus, oder projizieren Sie diese Unterlagen direkt auf eine**

**Leinwand – sie können als pdfs von unserer Website heruntergeladen werden.**

Wir möchten darauf hinweisen, dass unsere Unterlagen als Anregung verstanden werden wollen, jedoch in keiner Weise „vollständig“ sind. Wir versuchen, einen Leitfaden dafür zu liefern, wie man mit den Kindern den Film bearbeiten kann. Meistens gibt es nach dem gleichen Muster noch eine Menge an Dingen zu besprechen, die in unseren Unterlagen nicht erwähnt werden.

**Wir wünschen viel Spaß im Kino und bei der anschließenden Arbeit mit den Filmen!**

Das Festivalorganisationsteam  
Franz Grafl, Martina Lassacher, Elisabeth Lichtkoppler

# GROSSE TRÄUME



Ein großer Vorteil, damit WIR besser in die Geschichte hineinflinden, ist, dass der Film in einer kleinen Stadt in Tschechien spielt, nicht so weit von uns, und WIR lernen ein Mädchen und einige Buben in UNSEREM Alter kennen. Wie es diesen im Alltag der Schule ergeht, und welche Hoffnungen und Vorstellungen vom zukünftigen Leben sie haben. Natürlich sieht das Dorf, wo die Erzählung angesiedelt ist, ähnlich wie unsere Dörfer aus, zum Beispiel im Weinviertel.

OFF-Kommentar berichtet von einem Spiel zweier Mannschaften.

In der Schulklasse. Eine Einstellung geht langsam in eine andere Einstellung mit einer verschneiten Landschaft über.

Vielleicht kennen WIR die Regeln bei (Eis)Hockeyspielen nicht so genau. Es macht nichts. Freundschaft, Zusammenhalt und sich aufeinander verlassen können sind wichtige Momente im Film. Sicher auch ein Grund, warum die Autoren des Films diese Geschichte in dieser Form erzählen möchten.

Vogelgezwitscher am Ton, viele Schwenks, die UNS zeigen, wo die Geschichte spielt, und der Einsatz von Zeitlupe, damit WIR die Wichtigkeit der jeweiligen Sequenz (= Szene) – wie bei einer Sportübertragung – besser erkennen.

Die Kinder bilden ein Hockeyteam. Die Musik ist vorantreibend, munter. Die Musik wird unterbrochen, wenn Erwachsene sich wundern, aufmerksam werden.



- (Vo / Na) Wie würdest du die Musik in dieser Einstellungsfolge charakterisieren?

Das 1. Spiel wird vereinbart. Die persönlichen Gegenspieler möchten ihre Antipathie über ein Mannschaftsspiel lösen. Die Gegnerschaft besteht seit der Ohrfeige der Mutter.

- (Na) Warum gibt Mutter eine Ohrfeige? Und wem?

Der Übergang zum Schulzimmer wird durch die Großaufnahme brauner Schuhe, die der Lehrerin, wie sich später herausstellt, verbunden.



Mit dieser optischen Verbindung wird ein Ortswechsel (vom Schulflur ins Klassenzimmer) und Erzählwechsel (neues Erzählthema) vermittelt. Steht der Junge am Gang und freut sich, dass sein Gegner endlich eingewilligt hat, stellen sich die Schuhe als die der Klassenlehrerin heraus.

## Das erste Match

Die Namen der beiden gegnerischen Mannschaften: „Hornets“ gegen „Redwings“. – Sich die beiden Mannschaftsnamen zu merken, ist ganz gut, da der Film immer wieder um das Spiel dieser beiden Mannschaften gehen wird.

Der Film erzählt UNS in Bildern und in wenigen Worten den Ablauf des Matches.

Nichts Sensationelles in der Filmsprache bietet uns nun in den nächsten Minuten der Film.

Wie wird das ungleiche Hockeyspiel wohl ausgehen? WIR sehen Füße, Schläger, manchmal einen Ball. Trommeln begleiten das Spiel. Dom verletzt sich bei der Abwehr als Torhüter am Kopf.

Zur Mannschaft kommt , ein Mädchen, sie hat Mut und möchte mitspielen und ihrer Mannschaft zum Sieg verhelfen.

Auch der Vater, der zur Pause kommt, gibt noch Spielanweisungen. Er war einmal ein

guter Spieler. Also wird er mit seinen Ratschlägen noch zu einer großen Unterstützung.

Aber UNSERE Mannschaft, die wir besser kennen gelernt haben, gibt auf.

Aber hier wird UNS mit zwei Bildern, die hintereinanderstehen, gezeigt, dass neuer Mut in die Mannschaft kommt und sie (hoffentlich) beim nächsten Mal siegen wird. Es ist eine entschlossene Geste, dieses Aufsetzen der Kappe.

Dann liegt noch eine Kappe am Boden. Dom setzt sie sich auf.



Da Dom auf Grund seiner guten Noten in der Schule den Sitzplatz wechseln darf, er wird weiter nach vorne gesetzt, schreibt die Mitschülerin Katja: „Glückwunsch, (..), wann ist der nächste Hockeytermin?“

Aber Don reagiert nicht darauf. Vielleicht denkt er: „Was soll schon ein Mädchen beim Hockeymatch machen?“

### **Licht und Musik im Film**

Da der Film mit Licht erzählt, ohne Licht gibt es ja keine Bilder, werden besondere Aspekte und wichtige Ereignisse, hier Freundschaft, oft in einem besonderen Licht gezeigt. Es unterscheidet sich von der übrigen Beleuchtung im Film.

Tatsächlich ein Traum (s. FOTO: im Gegenlicht). In von Licht überstrahlten Bildern hält Dom einen Schuss der gegnerischen Mannschaft ab.



Oft werden Tagträume und Vorstellungen in einem anderen Licht, hier im Gegenlicht,

gezeigt. Oft beginnt auch eine Musik, die die Szene auch in einer neuen Tonatmosphäre zeigt. Es werden nicht nur natürliche Töne des Kampfes gehört, sondern die einsetzende Musikbegleitung macht die besondere Szene zu etwas Wichtigem im Film.

„Du verlierst einmal, und hast schon kein Interesse mehr am Spiel“, wirft ihm sein Großvater vor. Dieses Gespräch ist von Zwischenbildern umrahmt, die zeigen, wie Blechdosen umgeschossen werden.

„Was hast du am Arm?“ fragt Karel das Mädchen.

Zum ersten Mal wird gezeigt, dass das Mädchen Verletzungen hat.

Trotz der Schönheit der Bilder gibt es auch Geheimnisse rund um die Mannschaft. Aber der Alltag im Dorf wird weiter erzählt, so als wäre nichts geschehen.

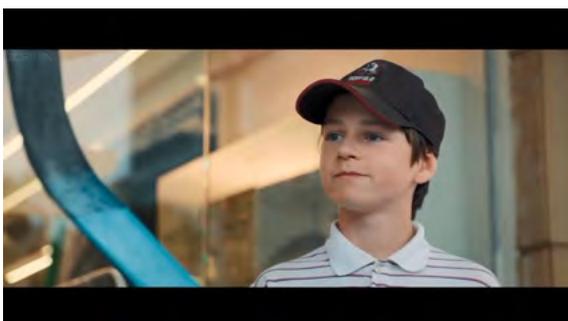


Es kommt zur Verabschiedung in der Schule, da die Sommerferien beginnen. Es ist keine große Aktion, sondern WIR dürfen eher beobachten, wie die Frau Lehrer die Kinder mit ihren Zeugnissen in die Sommerferien schickt.

Bei diesem Film fällt UNS auf, dass er detailreich, (vielleicht) fast zu genau den Alltag in diesem Dorf beschreibt.

Aus dieser alltäglichen Ruhe heraus wird der Wortführer der gegnerischen Mannschaft zu hören sein: „Seit ihr bereit, Prügel zu beziehen?“

Als Aufmunterung kauft der Großvater Dom einen neuen (blauen) Hockeyschläger. Dom ist ein verwöhnter Junge, dem seine Wünsche von den Augen abgelesen werden. – Die Freude ist ihm ins Gesicht geschrieben.



Diese beiden Sätze, wir hören sie auch in unserem Alltag immer wieder, kommen in den Sinn, wenn man sich den Film und seine Szenen ansieht. In seiner Beschreibung des Alltags löst er Wünsche nach Ruhe und Heimeligkeit aus. Wer von uns wünscht sich nicht diese Idylle, die uns der Film vermittelt.

## Das zweite Match

Alle warten nun auf Katja, die ja mitspielen will. Hat sie ihren Mut verloren?

Erst als Dom sie zu Hause aufsucht, lernt er ihren Vater kennen, der ihr verbietet, mitzukommen.



Aber schon kehren WIR in der Erzählung in den Alltag zurück. Alle sind nervös und begeistert, zu einem neuen Hockeymatch aufbrechen zu können. „Es ist wie in einem amerikanischen Film!“ -

- (Vo / Na) Was meint man da eigentlich?

(Vielleicht denkt man dabei an die bereits siegessichere Begleitmusik. Gezeigt wird das Radfahren auf der Straße in leichter Zeitlupe, wodurch WIR die Bewegungen noch besser sehen. Auch Sportaufnahmen, die wichtig sind, werden zum Beispiel im TV in Zeitlupe wiederholt).

Endlich kommen sie in der Halle an, in der sich ihre Gegner, die „Redwings“ bereits aufwärmen.

Die Anweisungen des Trainers nehmen einen autoritären Stil an. Die Spieler schreien „jawohl“. Wenn jemand nicht laut genug antwortet, wird er gerügt.



Das Licht kommt von außerhalb der Halle. Die Bildgestaltung ist im Gegensatz zum ersten gezeigten Spiel ruhig und übersichtlich.

WIR erinnern uns an den Gegensatz. Vielleicht wird damit auch angedeutet, dass die Mannschaft, mit der wir eher mitfiebern, weil WIR die Spieler und das Mädchen kennen gelernt haben, bereits reifer und überlegter spielt.



In der Pause des Spiels kommt es zu einer Aussprache zwischen dem Großvater und Dom: Er erzählt dem Jungen von seiner Karriere als Hockeyspieler.

Will er ihm Mut machen?

„Ich war nicht stolz darauf, dass ich meine Mitspieler in Stich gelassen habe!“

Die Perspektive und die Aufteilung innerhalb des Bildes zeigen UNS die Spannung und das Reden der beiden in der Pause des Spieles.

Der Kameramann und die Autoren des Filmes zeigen uns in dieser Gestaltung die auch wortlose Aufgeregtheit.

Die filmische Erzählung kann mit der Gestaltung von Bildern viel zeigen, was nicht im ersten Sehen eines Bildes ausgedrückt werden kann. Erst beim genaueren Hinsehen kann uns ein Bild auch über Gefühle erzählen.

Den lustigen Teil der Erzählung übernimmt der Schiedsrichter, der immer wieder eine Pause braucht, da er Bier trinkt und nach Nachschub verlangt. Deshalb passt er auch nicht so genau auf, was am Spielfeld passiert.

- **(Na) Findest Du das auch lustig, wie der Schiedsrichter gezeigt wird?**

Die Begleitmusik unterstreicht die Spannung, die die Spielzüge und die Tore beim Publikum erzeugen.

Im dritten Drittel (Ein Hockeyspiel besteht immer aus drei Dritteln) kommt Katja dazu. Obwohl sie von ihrem Vater geschlagen wird, ist sie an ihrem Vater vorbei geschlichen, um beim Spiel mitmachen zu können. Sie hat es der Mannschaft ja versprochen.

- **(Na) Kann sie das Spiel noch zum Guten wenden?**



Eine liebevolle Geste ist es auch, dass Katja Dom auf den Helm küsst.

Das von außen einfallende Licht wird nicht nur dazu verwendet, um das Spiel besser und aufregender sehen zu können, sondern diese Art des Lichtes kann auch so etwas wie Romantik vermitteln.

Obwohl der Film vom Alltag in einem Dorf erzählt, kommt es immer wieder zu interessanten Perspektiven und ebensolcher Beleuchtung, die zeigen, dass die Autoren sich sehr gekonnt darüber Gedanken gemacht haben, wie sie diese Geschichte mit filmischen Mitteln erzählen wollen.



Davon zeugt auch dieses Bild (links). Der subjektive Blick aus der Perspektive des Tormanns erhöht auch für uns die Spannung des Spieles. WIR sind unmittelbar beteiligt.

Das Schlussbild (rechts) wirkt versöhnlich!